

Umbau und Modernisierung



Religiöse Bildung



2009 - Eine Zeit großer Aktivitäten und Umbrüche

Wir mussten renovieren und Dank der ehrenamtlichen Mitarbeit von Freiwilligen aus dem Internationalen Bauorden und der großzügigen Unterstützung vom Bonifatiuswerk Paderborn und dreier Einzelspender strahlen Küche und Keller des IN VIA Centers in neuem Glanz, haben wir vier Zimmer mit Bädern mehr und schicke, moderne Etagenduschen. Das alles Renovieren auch unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparungen erfolgte, war für uns selbstverständlich.

Wir haben einen neuen VW-Bus, diesmal nicht vom Bonifatiuswerk gefördert sondern von der Aktion Mensch. Über unsere neuen Projekte wie Religiöse Bildung, Kick, Stand up, IN VIA Service Center können Sie sich in diesem Bericht informieren und wir hoffen, Ihnen so etwas von der Lebendigkeit im IN VIA Center übermitteln zu können.

Für 2010 zeichnet sich insbesondere die Notwendigkeit einer finanziellen Konsolidierung des Centers ab. Die wollen wir mehr als bisher aus eigener Kraft schaffen über eine zuverlässige und ausgewogenen hohe Belegung des Gästehauses. Dafür haben wir mit der Hauswirtschaft ein Qualitätssicherungsverfahren erarbeitet mit dem Ziel uns vom Berliner Tourismusverband in unserer Qualität anerkennen zu lassen und so in elektronische Buchungssysteme zu kommen, wie es z.B. die IN VIA Akademie Meinwerk-Institut schon hat. Auch haben wir einige grundlegend neue Bildungskonzepte erarbeitet. So werden wir neben neuen Kursen im religiösen Bereich Seminare für (Ehe-)partnerinnen und Eltern von Inhaftierten durchführen, eine Zielgruppe, die bisher in der sozialen Arbeit sehr allein gelassen wird. Natürlich sind wir auch weiterhin auf Unterstützung und Spenden angewiesen und bedanken uns auch an dieser Stelle bei allen, die uns schon so lange oder in 2009 auch zum ersten Mal so hilfreich unterstützt haben. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Blättern, Lesen, Gucken und Hören. ez

Weitere Bilder und Videos finden Sie im Medienpaket „Umbau“ auf der Webseite zum download.

Religiöse Bildung. Dr. Gabriele Knapp

Das Jahr 2009 war im Bereich religiöse Bildung von bewährter Kontinuität, aber auch von erfrischendem Wandel geprägt.

Im Mai löste Dr. Gabriele Knapp Regina Dohr, die stolze Mutter wurde, als neue Referentin für religiöse (Jugend-) Bildung ab. Frau Dr. Knapp übernahm sofort die Betreuung von Tagen religiöser Orientierung für Schulklassen, Firmkurse, die Gestaltung von Mittagsimpulsen in der Kapelle und kümmert sich darum, religiöse und politische Kursangebote für Jugendliche in Berlin und im ganzen Bundesgebiet bekannt zu machen. Dazu gehörte auch die personelle Präsenz bei Kirchenfesten in der nachbarschaftlichen Umgebung des IN VIA Centers, aber auch beim Berliner Fest der Kirchen am 4. Juli am Roten Rathaus.

Im vergangenen Jahr wurde auch eine neue Zielgruppe für die religiöse Arbeit in den Fokus genommen: Erwachsene, die sich mehr innere Ruhe und mehr Balance zwischen Beruf und Freizeit in ihrem Leben wünschen. Wir bieten ihnen Kurse zur Burnout- Prophylaxe an und denken dabei speziell an Menschen, die sich im sozialen, karitativen und kirchlichen Bereich stark engagieren und ihren körperlichen und geistig-spirituellen „Akku“ von Zeit zu Zeit aufladen möchten.

Religiöse Bildung



Religiöse Bildung

Ein Highlight war im Sommer 2009 die Begegnung zwischen Berliner Jugendlichen und Überlebenden aus ehemaligen Ghettos in Polen, die einen zweiwöchigen Erholungsaufenthalt im IN VIA Center verlebten, den das Maximilian-Kolbe-Werk organisiert hatte. Die Jugendlichen hatten die immer seltener werdende Gelegenheit zum Gespräch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die als Kinder und Jugendliche verfolgt waren und um ihr Überleben kämpfen mußten. Diese generationenübergreifende Begegnung war für alle sehr bewegend. Gefreut hat uns, dass das Treffen auch die Aufmerksamkeit der katholischen Öffentlichkeit gefunden hat, denn Radio Vatikan sendete darüber einen Bericht. <http://www.radiovaticana.org/tedesco/tedarchi/2009/August09/ted13.08.09.htm>

Einen Monat später erlebten wir ein weiteres großes Ereignis, das gewissermaßen eine neue Ära im IN VIA Center einläutete. Ende September verabschiedeten wir die letzte der drei benediktinischen Säkularschwestern, die das IN VIA Center Berlin aufgebaut und ihm seinen besonderen Geist eingehaucht haben. Ein Höhepunkt war sicherlich der speziell für Marlies Pöpping gestaltete Abschiedsgottesdienst in unserer Kapelle, der vom Domprobst der St. Hedwigs Kathedrale Stefan Dybowski durchgeführt wurde. Bei einem anschließenden Mittagessen im kleineren Kreise konnten sich die engsten Wegbegleiter/innen von Marlies verabschieden. Die Kinder, Mütter und Seniorinnen gaben „ihrer Marlies“ dann danach im Garten vor großem Publikum ein Ständchen, mit dem sie sie in den „Unruhestand“ entließen, denn eines steht fest: Marlies bleibt aktiv. Auch unser Angebot an religiöser Bildung wird sie 2010 mit einigen Kursen weiter bereichern.

Ebenfalls im September haben unsere Seminarräume neue Namen bekommen. Sie sind nun benannt nach heiligen Frauen aus östlichen Regionen Deutschland und Europas, die sich in ihrer Zeit auf besondere Weise für Arme und sozial Schwache eingesetzt haben. Ihre Kurzbiografien mit Bild machen unsere Gäste neugierig und auch Jugendliche lesen mit Staunen, wie viel Beeindruckendes diese Frauen auf die Beine gestellt haben. Dass sie häufig gegen äußere Widerstände und Machtstrukturen anzukämpfen hatten, um ihre Ziele zum Wohle der Bedürftigen erfolgreich umzusetzen, ist uns Mitarbeiter/innen des IN VIA Centers Vorbild und Ansporn zugleich!

Den Schlusspunkt des Jahres – gleichzeitig auch einer der jährlichen Höhepunkte der religiösen Bildungsarbeit im IN VIA Center Berlin – setzte der einwöchige Silvesterkurs, der schon eine stolze Tradition hat. Das Haus wird durch die intensive Bildungsarbeit mit den Erwachsenen, die spirituelle Betreuung der Kinder, die Eucharistiefiern in der Kapelle, das Singen und Feiern mit kraftvoller Energie aufgeladen, mit der wir gut gerüstet in das Neue Jahr gehen können.

Auch in 2010 werden wir die Mischung aus Bewährtem und neuen Ideen fortsetzen: Kurse zur religiösen Bildung, die gerne und regelmäßig besucht werden, sollen fortgeführt werden. Neu in Planung sind neben den Kursen zur Burnout-Prävention eine deutsch-litauische Musikwoche mit Jugendlichen in Berlin, abendliche Gesprächskreise zu Themen des alltäglichen Lebens (Abschied nehmen, Kraft schöpfen u.ä.) und ein stärkeres Engagement im Bereich

Mädchentreff



Mädchentreff. Miriam Mordeia

Für den IN VIA Mädchentreff war das Jahr 2009 ein sehr ereignisreiches und aufregendes Jahr. Neben der offenen Arbeit sind vor allem Projekte, Veranstaltungen sowie Ausflüge und Reisen wichtige Bestandteile um Interessen und den eigenen Horizont zu erweitern.

Politisch handeln lernen – Teilhabe konkret

Durch die Teilnahme am Bürgerhaushalt 2010 haben die Mädchen die Möglichkeit genutzt den Wunsch der Öffnung des Mädchentreffs an fünf Tagen in der Woche zu formulieren und anschließend durch Klebepunkte zu votieren. Es folgten Gespräche mit dem Sozialstadtrat und der Bezirksbürgermeisterin im Garten des IN VIA Cetners Berlin. Diese Gespräche führten zu einem Rederecht im Jugendhilfeausschuss

In der Sitzung des Haushaltsausschusses im November 2009 haben die Mädchen des Mädchentreffs von ihrem Rederecht gebrauch gemacht und verbal sowie stimmlich ihrer Forderung und dem Wunsch nach längeren Öffnungszeiten Nachdruck verliehen.

Die IN VIA Mädchenband nutze die Möglichkeit einen selbstgeschriebenen Song im Ratssaal vorzutragen und ihrem Anliegen Stimme zu geben. Anschließend übergaben sie dem Sprecher des Jugendhilfeausschusses symbolisch einen großen Schlüssel, der als Gedächtnisstütze bei den Haushaltsverhandlungen an den Wunsch der IN VIA Mädchen erinnern soll. Die Forderung der Mädchen sowie die jahrelange kontinuierliche Arbeit von IN VIA wurden anerkannt. Im Rahmen der neuen Leistungsverträge für die Jahre 2010/11 hat der Mädchentreff eine Erhöhung erhalten, sodass wir den Mädchentreff in den kommenden beiden Jahren an fünf Tagen öffnen können. Politik als Instrument für die Umsetzung eigener Interessen zu nutzen war eine wichtige, neue, spannende und letztlich auch erfolgreiche Erfahrung für die Mädchen des IN VIA Mädchentreffs.

Mädchenband

Im Februar 2009 hat sich aus dem Mädchentreff eine Mädchenband gegründet. Helge Hoeffs, Musiker mit Leib und Seele, der in der Rezeption ein Praktikum als Tourismuskaufmann absolvierte, bot sich an gemeinsam mit den Mädchen Musik machen. Zunächst wurden bekannte und populäre Songs eingeübt und mit Rhythmusinstrumenten begleitet. Dann ging es darum eigene Texte zu entwickeln. Wie schreibe ich einen Song, wie entsteht der Text und eine passende Melodie? Der erste Song „Ende, Sense, Trente“ wurde bereits im April 2009 im Tonstudio von H. Hoeffs eingesungen und anschließend auf eine CD gebrannt. Im Rahmen der Caritas Pressefahrt nutze die IN VIA Mädchenband die Gelegenheit ihren ersten Song der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Auch im Rahmen des IN VIA Jahresfestes und im Rathaus Lichtenberg haben die Mädchen bereits mit ihren selbst geschriebenen Texten Eindruck hinterlassen. Musik als Ausdrucksform und Ventil für eigene Themen zu nutzen und darüber Gehör und Anerkennung zu finden war eine neue und ermutigende Erfahrung für die Mädchen. Mittlerweile gibt es bereits drei weitere Songs und die Mädchenband trifft sich 14-tägig um zu proben und neue Songs zu entwickeln.

mm

[Auf der Webseite finden Sie hierzu drei Songs der Mädchen als Download.](#)

Mädchentreff



Weitere Highlights im Mädchentreff 2009

- Girlsday 2009 -Mädchenzukunftstag (Besuch der Bundespolizei in Strausberg)
- Ferienfahrt auf den Jugendbauernhof in der Uckermark
- Zwei Übernachtungen bei der Kindernacht mit Galeria Kaufhof
- Teilnahme an der Generationentafel mit Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen
- Ferienprogramme mit Ausflügen und Treffübernachtungen
- Mädchenaktionstag
- „Mädchensachen - Ich und mein Körper“
- Kiezdetektive/Zukunftswerkstatt(Was muss anders werden in Karls horst ?)
- Wahllokal U18 / Wahlparty
- Gesundheitsstand auf dem Familienrenntag Trabrennbahn Karlshorst
- Kennlernnachmittag mit Ausbildungspaten

Durch die finanzielle Erhöhung im Rahmen des Leistungsvertrags für die Jahre 2010/11 und die Öffnung an fünf Tagen in der Woche wird es auch inhaltlich neue Schwerpunkte geben.

weitere Schwerpunkt innerhalb der Gruppenangebote werden in den Bereichen Gesundheitsprävention., Mobilität, Mädchen Stimme geben- Politik hautnah erleben und gestallten, liegen. Zudem nehmen wir teil am Programm der Ausbildungspatenschaften, das von IN VIA Deutschland durchgeführt wird.

mm

Gesundheitspräventionsprojekt „KICK – Starke Mädchen bewegen“

Seit September 2009 gibt es Dank der Förderung durch die Aktion Mensch das dreijährige Gesundheitspräventionsprojekt“ KICK- Starke Mädchen bewegen“. Folgende Elemente sind Bestandteile des Projekts KICK (Kampfkunst, Internet, Chillen, Kochen):

Kampfkunst

Grundgedanke dieses budopädagogischen Projektes ist es, durch den besonderen Aufforderungscharakter der Kampfkunst, die Mädchen zur Bewegung zu motivieren. Ein spezifisches auf die Bedarfe der Mädchen abgestimmtes Konzept, mit Elementen aus dem Judo und dem Aikido, verschafft ihnen Selbstbewusstsein, Körperspannung und Aufrichtigkeit in zweierlei Hinsicht.

Internet

Die neu erworbenen Kompetenzen in Kampfkunst und Kochen sollen auch anderen Mädchen, Angehörigen und weiteren Interessierten zugänglich gemacht werden. Die Mädchen lernen ihren eigenen Webauftritt in Form eines Blogs zu erstellen. Gemeinsam werden Ideen zur Gestaltung des Weblogs entwickelt und anschließend umgesetzt. Durch Texte, Bilder, Musik und kurze Videos kann der Weblog selbstständig von den Mädchen gestaltet und immer wieder aktualisiert werden. Ziel ist es den geschulten Umgang mit neuen Medien einzuüben, Medienkompetenz zu erhöhen und Mädchen für weitere technische Möglichkeiten des Computers zu begeistern. Dieser Projektteil wird 14-tägig im Schulungsraum des IN VIA Centers durch eine Ehrenamtliche durchgeführt.

KICK-Starke Mädchen bewegen



Mädchentreff 2009

Chillen

Niedrigschwellig bedeutet hier den Mädchen Freiraum und gleichzeitig Grenzen zu geben. Probleme und Bedürfnisse der Mädchen werden aufgenommen und in den gemeinsamen Projektnachmittag integriert, so dass es fließende Übergänge mit Zeit zum Chillen zwischen den einzelnen Einheit gibt.

Kochen

Durch eine professionelle Showköchin werden gesunde und ausgewogene Gerichte theoretisch erlernt und praktisch ausprobiert. Die Rezepte werden saisonal angepasst und benötigte Zutaten kostengünstig regional erworben. Ziel ist es Grundwissen über Lebensmittel, deren Zubereitung und Wirkung auf den Körper zu erlernen sowie Teamfähigkeit durch gemeinsames Kochen zu trainieren. Räumlichkeiten und Ausstattung sollen möglichst lebensnah sein um die neu erworbenen Kompetenzen problemlos in den Alltag übertragen zu können. Das Kochangebot findet 14-tägig im Anschluss an die Kampfkunst in der Küche des 3. OG im IN VIA Center statt.

Im Rahmen der Kampfkunst hatten die Mädchen den Wunsch ihre neu erworbenen Kampftechniken ihren Angehörigen vorzuführen. Am letzten Projektnachmittag im Dezember 2009 trafen sich Eltern und Geschwister der Kinder im Bewegungsraum des Mehrgenerationenhauses um eine halbstündige Vorführung ihrer Töchter zu sehen. Neben verschiedenen Kampftechniken zeigten die Mädchen auch eine Übung in der sie in Abwehrhaltung gingen und ganz laut "NEIN" riefen. Diese Übung beeindruckte die Angehörigen besonders. Zitat eines Vaters "Ich wusste gar nicht, dass meine Tochter so bestimmt sein kann." Dieses Beispiel zeigt unmittelbar, dass die Mädchen auf einem guten Weg sind stark und selbstbestimmt ins Leben zu gehen.

Des weiteren hat sich im Rahmen des Projektes eine Mädchenfußballmannschaft gegründet die seit September 2009 wöchentlich unter Leitung von Volkmar Lucius (Sportpädagoge und Begründer der Bunten Liga) trainiert. Mit dem neuen Bulli werden die IN VIA Fussballmädchen dank Herrn Frühbote (Ehrenamtlicher) jede Woche sicher zur Halle gefahren und wieder abgeholt. Neben dem Training gibt es auch immer wieder kleinere Turniere im Stadtteil, bei denen sich die Mädchen mit anderen Mannschaften messen können und Möglichkeiten haben ihre neu erworbenen Kompetenzen im Sport anzuwenden und als Team zu agieren. Besonders stolz sind die Mädchen auf ihre blau-gelben Trikots mit der Aufschrift "Starke Mädchen bewegen" Das KICK Projekt wird in 2010 um eine zweite Mädchengruppe erweitert.

js & mm

Auf der Webseite finden Sie eine Diashow und ein Video im Medienpaket „KICK“.



Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen Menschen. Heidrun Kahle

Das Jahr 2009 begann mit einem ziemlichen Zittern und Bangen, ob wir eine neue Qualifizierungsmaßnahme durchführen können oder nicht. Nur aufgrund unserer guten Kontakte zur zuständigen Teamleitung des Jobcenters Lichtenberg erhielten wir im Februar eine weitere Maßnahme zur Förderung von Menschen nach § 16 Abs. 3 SGB II.

Die Förderpraxis des Jobcenters war nach der Innenrevision durch verstärkte Auflagen aber auch durch eine teilweise nicht nachvollziehbare Bewilligungsart gekennzeichnet. Diejenigen Personen die bereits eine MAE Maßnahme erhalten hatten, sollten auf keinen Fall eine Verlängerung erhalten. Die Auswirkungen für die Menschen, hier bei uns vor allem Frauen, sind hinreichend aus der Presse bekannt und werden von uns auch verurteilt. Da unsere MAE vorwiegend in Kitas eingesetzt sind, macht diese Bewilligungspraxis auch wenig Sinn für die Einsatzorte und die Kinder. Es zeigt sich auch, dass zunehmend eigentlich kaum arbeitsfähige Menschen mit multiplen Problemlagen vom Jobcenter geschickt werden. Dies führt zu vermehrten Maßnahmeabbrüchen und Unmut auf Seiten der Teilnehmerinnen wie auch der Einsatzstellen. Der Bereich verlangt daher ständige Anpassung in den Methoden der qualifizierenden Bildungsarbeit und der sozialpädagogischen Begleitung. Trotz all der Schwierigkeiten ist es uns auch dieses Jahr gelungen, einen Teil der Frauen auf den 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Der Tatsache, dass es so unbefriedigend ist, so mühsam qualifizierte Frauen nach erfolgreichem Abschluss wieder in die Arbeitslosigkeit entlassen zu müssen, entstand die Idee der Einrichtung eines IN VIA Service Centers, aus dem heraus wir die Frauen in Haushalte vermitteln. Dies Projekt ist im Herbst 2009 angelaufen und wird uns über die nächsten Jahre begleiten. Wir werden Ihnen berichten.

Und noch eine Neuerung wird im Jahr 2010 umgesetzt. Frau Kahle wechselt in die Planung des IN VIA Servicecenters und hat den Bereich Qualifizierung an Frau Rooß übergeben.

hk

Mehrgenerationenhaus



Mehrgenerationenhaus. Heidrun Kahle

Nach der Eröffnung im Mai 2008 war das Jahr 2009 vorwiegend durch den weiteren Aufbaues des Mehrgenerationenhauses und der Etablierung von Angeboten gekennzeichnet.

Als Höhepunkt ist sicherlich die Mehrgenerationentafel im KREATIVHAUS Berlin Mitte mit der Bundesministerin Ursula von der Leyen zu nennen. Zwei Mädchen aus dem IN VIA Mädchentreff durften die Ministerin hautnah erleben und wurden direkt neben die Ministerin an die Tafel gesetzt. Aber auch die Senioren des IN VIA Center konnten bei den vielen Köstlichkeiten und beim gemeinsamen Tanz den Tag genießen.

Der Aufbau des Mehrgenerationenhauses hat durch die Bewilligung des Aktion Mensch Antrages und den damit zur Verfügung gestellten Räumen für den offenen Treff noch einmal eine Angebotserweiterung erfahren. Ab Anfang September wurde der offene Treff offiziell im Mehrgenerationen-Wohnprojekt „Alte Schule Karlshorst“ eröffnet. Junge Eltern können bei einer Tasse Tee entspannen und Netzwerke knüpfen während der Nachwuchs auf den Turnmatten purzelt. Die Räume bieten eine gemütliche Atmosphäre um Gruppen von Jung bis Alt die Möglichkeit zum Treffen und Austauschen zu geben.

Das Projekt Mehrgenerationenhaus wurde im Januar 2010 für 2 Jahre weiterbewilligt. Die nächste Herausforderung wird sein, die Angebote in und um Karlshorst noch bekannter zu machen, die Kommune mit einzubeziehen und die Ausstattung zur Vollendung zu bringen.

hk

Frauentreff. Sibylle Rooß

Drei große Veränderungen gab es in 2009 auch für den Frauentreff im IN VIA Center Berlin:

Besonders prägend für die Arbeit war, dass Marlies Pöpping in den Ruhestand ging. Sie hat diese Arbeit im IN VIA Center aufgebaut und sehr lange Jahre geprägt. Ein Personalwechsel nach so langer Zeit heißt ja immer, dass Beziehungen, Kontakte, Gewohnheiten, Strukturen wegbrechen und neue aufgebaut werden können und müssen – schmerzlich einerseits, chancengebend andererseits.

Zu dem kam erschwerend hinzu, dass das Bezirksamt Lichtenberg die Zuschüsse für die Arbeit des Frauentreffs halbierte, so dass mit Marlies Weggang Ende September auch alle Personalmittel für das Jahr verbraucht waren. Mit der Einstellung von Sibylle Rooß (8 Wstd. für den Frauentreff) und dem Übergang der Verantwortung für die regelmäßigen Veranstaltungen an Heidrun Kahle im Rahmen des MGH- Projektes, wurde versucht, die Arbeit möglichst nahtlos fortzuführen.

Die dritte große Veränderung war das Anmieten der Räume in der Gundelfinger Str. und das schrittweise Überführen der regelmäßigen Angebote aus der IN VIA Bildungsstätte in diese neuen MGH- Räume. Das ging nicht ganz reibungslos. Liebgewordene Gewohnheiten bei der Nutzung der Räume der Bildungsstätte waren nicht so schnell zu verändern. Teilweise passten auch die verschiedenen Veranstaltungen, die zeitgleich in den Räumen in der Gundelfinger Str. stattfinden sollten, nicht so gut zusammen (vorn Gesprächskreis, hinten Judo für Kinder).

Trotz dieser turbulenten Zeiten nutzten viele Menschen die Möglichkeiten des Frauentreffs. Regelmäßig stattfindende Angebote:

- 3 Eltern-Kind-Gruppen – eine davon selbstorganisiert
- 3 Englischgruppen
- Gruppe 50+
- Gruppe „Neue Perspektiven“
- Beratung von Migrantinnen
- Musikalische Früherziehung
- Treff von Alleinerziehenden
- Glaubens- und Gesprächsgruppe
- Yoga
- Wirbelsäulengymnastik
- Gesundes Kochen
- Kleiderladen

Wichtig für die Arbeit war immer die Kooperation mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haus und die Vernetzung im Bezirk und im Verband. Die genannten Veränderungen konnten nicht unbemerkt an den Besucherinnen, Kurteilnehmerinnen, Ehrenamtlichen etc. vorbeigehen. Die Ankündigung des Bezirksamtes Lichtenberg für 2010 keine Fördermittel für den Frauentreff zur Verfügung zu stellen, hat zu Planungsunsicherheiten geführt. Zumindest vorläufig hat jede Gruppe ihren Platz in den Räumen und dem „System“ IN VIA Center Berlin gefunden. Im Jahr 2010 wird sich noch viel sortieren müssen und es wird sich zeigen, welche Arbeit Bestand hat.

Öffentlichkeitsarbeit



Förderungen 2009

Unsere Arbeit wurde im Jahr 2009 gefördert durch:

Aktion Mensch
Bonifatiuswerk
Europäischer Sozialfond
BMFSFJ
Bezirk Lichtenberg
Glücksspirale
BAG KJS
Galeria Kaufhof im Ring-Center



Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. D. Götz & S. Starz

„Tue Gutes und rede darüber“, dieser Spruch trifft nicht mehr ganz die Dimensionen, die eine langfristige, nachhaltige Kommunikationsarbeit einzig braucht. Obwohl es im IN VIA Center meistens so ist, dass wir mit unserem sozialen Engagement viel Gutes tun und dies durch Pressearbeit, Informationsflyer und Newsletter breit kommunizieren. Der Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit wurde seit 2008 von Daniela Götz als Projektreferentin mit einer halben Stelle aufgebaut. Zu Beginn haben wir viel Grundlagenarbeit gemacht und generell eine Strategie für die nächsten zwei Jahre erarbeitet. Im Jahr 2009 standen die Arbeit und die offenen Angebote des Mehrgenerationenhauses im Fokus unserer Öffentlichkeitsarbeit. Für das Jahr 2010 steht das Gästehaus-Marketing und die Bewerbung unserer Bildungsangebote für Gruppen im Vordergrund der Aktivitäten. Hierzu wird eine neue Homepage für das Gäste- und Tagungshaus entwickelt, neue Kooperationen geschlossen und neue Bildungsangebote beworben. Unser Pressespiegel ließ für das Jahr rund 42 Veröffentlichungen verlauten.

Highlights im Jahr 2009:

- Weiberfastnacht
- Caritas/Diakonie-Pressfahrt
- Sommerfest
- Kindernächte in der Galeria Kaufhof
- Weiterentwicklung des zweimonatigen Programms
- Neustart der IN VIA Center Berlin Webseite
- Neue Gästehaus-Flyer

Im Bereich Fundraising hat Silvia Starz 2009 den Arbeitsbereich von Lisa Tembrink-Sorino übernommen. Sie hat Mailings und Weihnachtsbriefe mitgestaltet und die Weiterentwicklung und kontinuierliche Pflege der Spendenbank vorangetrieben. Sie hat ebenso die Dankesbriefe an alle Spenderinnen und Spender versendet und den persönlichen Kontakt gepflegt. Als ehrenamtliche Unterstützung arbeitet Frau Hoffmann in beiden Bereich mit: sie unterstützt den Bereich Fundraising bei Briefsendungen und der Routinearbeit. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit pflegt sie das Redaktionssystem und die Aktualität der IN VIA Webseite. dg

Das IN VIA Center in Zahlen

Im gedruckten Jahresbericht ist uns ein Fehler unterlaufen! Bitte beachten Sie die Änderung: Die aufgeführten Umsatzerlöse sind bereits in den Betriebserträgen enthalten!

So lauten die aktuellen Zahlen:

- 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 2 Zivildienstleistende
- 5 Praktikantinnen und Praktikanten
- 17 Beschäftigte in Qualifizierungsmaßnahmen
- 7063 Übernachtungen

- 897.000 Euro Jahres-Budget, davon
- 376.000 Euro Zuschüsse durch Projektmittel
- 268.000 Euro betriebliche Erträge
- 112.000 Euro Geld- und Sach spenden